

lich zu machen. Nicht mit jeder der vielen Phasen eines so wichtigen Beschlusses kann sich die Mitgliederversammlung der Partei befassen. Wenn aber im Verlauf seiner Durchführung ideologische Probleme aufgeworfen werden, so muß die Parteiorganisation unverzüglich reagieren. In einem anderen Betrieb unseres Kreises, im Walzwerk der Blechfabrik in Borsodnädasd, beschäftigte sich die Parteiorganisation im Zusammenhang mit der Durchführung des gleichen ZK-Be-

Schlusses auf mehreren **Mitgliederversammlungen damit**, wie die Arbeiter des gesamten Betriebes von der Notwendigkeit der Kleinmechanisierung, die dazu dienen sollte, die schwere körperliche Arbeit zu beseitigen, überzeugt werden könnten und wie man sie für die aktive Unterstützung der entsprechenden Maßnahmen gewinnen mußte. Dabei galt es in erster Linie, gegen die Macht der Gewohnheit und gegen das Festhalten an alten einmal eingefahrenen Arbeitsmethoden aufzutreten.

treffenden Gemeinden auf Mitgliederversammlungen. Wir wußten, daß hier unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen würden. Die qualifiziertere Ausbildung stellt für diese Kinder zweifellos einen großen Vorteil dar. Andererseits aber helfen die Kinder in den kleinen Dörfern ihren Eltern, die oft noch eine individuelle Hauswirtschaft haben. Es galt also, den Eltern verständlich zu machen, daß die Zukunft der Kinder in unserem sozialistischen Staat eine moderne Erziehung verlangt, daß diese Erziehung im Interesse unserer Partei und der gesamten Arbeiterklasse liegt.

Besdhluß auf örtliche Verhältnisse angewandt

Anhand eines anderen Beispiels möchte ich zeigen, wie wir mit Hilfe der am Ort wohnenden Parteimitglieder einen Parteibeschuß entsprechend den territorialen Bedingungen verwirklichen halfen. Das Zentralkomitee hatte einen umfassenden Beschuß zur Vervollkommnung des ungarischen Unterrichtswesens gefaßt. Ein großer Teil der Bevölkerung des Kreises Özd wohnt in sehr kleinen Dörfern. In diesen Gemeinden leben neben einer geringen Anzahl Genossenschaftsbauern vor allem Bergleute, Hüttenarbeiter und Angestellte der chemischen Industrie. An manchen Orten besteht eine Schulklasse nur aus fünf bis zehn Kindern, manchmal sogar noch weniger. Wollen wir den Kindern der Arbeiter aus diesen Ortschaften eine gute Ausbildung geben, so wie es der ZK-Beschuß vorsieht, so ist das nur durch die Schaffung von Zentralschulen mit oder ohne Internat möglich.

Das Verwaltungsgebäude eines Bergwerkbetriebes, das in der Gemeinde Putnok lag, wurde frei. Hier bot sich die Möglichkeit, mit einem relativ geringen Kostenaufwand ein

Grundschulinternat für 240 Schüler zu schaffen. In diesem Internat sollen die Schüler der oberen Klassen aus den Schulen in den kleinen Dörfern zusammengefaßt werden. Die Kinder können so unter modernen Bedingungen lernen und jedes Wochenende zu ihren Eltern nach Hause fahren. Zunächst unterbreiteten wir unsere Vorstellungen den Parteimitgliedern in den be-

Auf den Mitgliederversammlungen erarbeiteten sich die Genossen einen einheitlichen Standpunkt. Durch ihre Überzeugungsarbeit konnten sie die öffentliche Meinung für sich gewinnen, so daß die Bevölkerung nicht nur unsere Vorstellungen unterstützte, sondern durch materielle Hilfe und durch freiwillige Arbeitsleistungen bei der Errichtung des Internats mithalf.

Einfluß der Arbeiterklasse auf dem Dorfe

Wenn der Kreis Özd auch in erster Linie ein Industriegebiet ist, so sind die Sorgen und Probleme der Landwirtschaft oft Gegenstand von Diskussionen der verschiedenen Foren der Partei, so auch der Mitgliederversammlungen, und zwar nicht nur auf den Dörfern, sondern auch in den Parteiorganisationen der Betriebe und der Großgemeinden. Die in den Dörfern wohnenden Arbeiter haben bedeutende Hilfe bei der Schaffung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, bei ihrer Festigung, bei der Veränderung der vbn jahrhundertalten Gewohnheiten belasteten Denkweise und bei der Entwicklung des Bewußtseins der

dort lebenden Bauern geleistet. Wir können heute sagen, daß die Genossenschaftsmitglieder nicht allein aufrichtige und ehrliche Anhänger der sozialistischen Landwirtschaft sind, sondern sich ihr Leben gar nicht mehr anders vorstellen können.

In den letzten Jahren beschleunigte sich der Konzentrationsprozeß unter den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Die industriemäßige Produktion trat in den Vordergrund, und auch dabei müssen die Parteimitglieder in den einzelnen Genossenschaften immer größere Aufgaben übernehmen. Jede Vereinigung mehrerer Genossenschaften erfordert vom Augen-